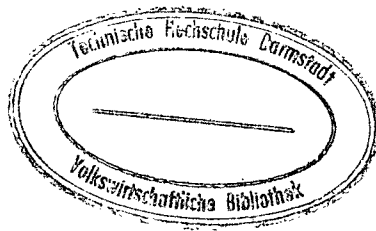


# Statistische Erfassung von Armut

von

Ulrich Scheurle



Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen

# Inhaltsverzeichnis

<b>I. VORHABEN</b>	<b>1</b>
<b>II. DER BEGRIFF ARMUT</b>	<b>3</b>
<b>1. Alternative Bedeutungen des Begriffs Armut</b>	<b>3</b>
1.1 Armut als existentielle Notlage	4
1.2 Armut als Benachteiligung	7
1.2.1 Soziales Existenzminimum als Basis	7
1.2.2 Tertiäre Armut	10
1.2.3 Relative Einkommensarmut	11
1.2.4 Relative Deprivation als Basis	13
1.2.5 Lebenslage als Basis	16
1.2.6 Multiple Deprivation als Basis	17
1.2.7 Armut als Subkultur	18
1.3 Anspruchsarmut	20
1.4 Gemeinsamkeiten und Unterschiede der verschiedenen Bedeutungsvarianten	22
<b>2. Rahmendefinition von Armut</b>	<b>24</b>
2.1 Absolutheit und Relativität von Armut	24
2.2 Formulierung der Rahmendefinition	26
2.3 Präzisierung der Rahmendefinition	28
2.4 Alternative Bedeutungen und Rahmendefinition des Begriffs Armut	29
2.5 Ausmaß und Intensität von Armut	31
<b>III. INFORMATIONSBEDARF BEZÜGLICH ARMUT</b>	<b>32</b>
1. Spezielle Abgrenzungen des Armutsbegriffs	32
2. Beschreibung und Analyse von Armut	34
3. Armut und andere gesellschaftlich relevanten Begriffe	36
<b>IV. IDENTIFIKATION VON ARMUT</b>	<b>38</b>
<b>1. Theoretische Überlegungen zur Identifikation von Armut</b>	<b>38</b>
1.1 Alternative Potentialeinheiten und Abgrenzung des Potentials	38
1.1.1 Alternative Potentialeinheiten	38

1.1.2 Alternative Potentialbegriffe	39
1.1.3 Einkommen als Potential in weiterführender Betrachtung	42
1.2 Identifikation von Armut und Äquivalenzbetrachtungen	44
1.2.1 Festlegung von Armutsgrenzen	44
1.2.2 Identifikation von Armut differenziert nach Potentialeinheitstypen	45
1.3 Grundsätzlich mögliche Vorgehensweisen	47
<b>2. Einige in der empirischen Armutsforschung verwendete Ansätze zur Identifikation von Armut</b>	<b>48</b>
2.1 Ansätze mit Kriterien für die Befriedigung einzelner Bedürfnisse als Potential	48
2.2 Ansätze mit Einkommen oder Ausgaben als Potential	49
2.2.1 Expertenurteil als Grundlage	49
2.2.2 Mindestpotentiale aus dem politischen Bereich als Grundlage	51
2.2.3 Meinung der Öffentlichkeit oder gesellschaftlicher Gruppen als Grundlage	54
2.3 Ansätze mit einem Nutzenpotential	55
2.4 Festlegung von Äquivalenzziffern	56
<b>3. Armutsgrenzen für zeitliche und räumliche Vergleiche</b>	<b>57</b>
<b>4. Problematik der Identifikation von Armut</b>	<b>59</b>
4.1 Unvermeidbarkeit von Simplifizierung und Subjektivität	59
4.2 Konsequenzen für die Anwendung	61
<b>V. ARMUTSMASSE</b>	<b>64</b>
<b>1. Grundlegende Überlegungen zu Armutsmäßen</b>	<b>64</b>
1.1 Formale Definition von Armut	64
1.2 Begriffliche Grundlegung	66
1.2.1 Potentialausstattung einer Gesamtheit von Einheiten	66
1.2.2 Charakterisierung einer Gesamtheit von Potentialeinheiten	72
1.3 Definition von Armutsmäßen	74
1.4 Forderungen an Armutsmäße	75
1.4.1 Allgemeine Forderungen	75
1.4.2 Spezielle Forderungen	76
1.5 Arten von Armutsmäßen	79
<b>2. Maße für das Ausmaß von Armut</b>	<b>80</b>
<b>3. Maße für die Intensität von Armut</b>	<b>85</b>
3.1 Definition von Maßen für die Intensität von Armut	85

3.2 Maße für die Intensität von Armut in individueller Betrachtung	88
3.2.1 Absolute individuelle Intensitäten	88
3.2.2 Normierte individuelle Intensitäten	91
3.2.3 Weitere relativierte individuelle Intensitäten	92
3.2.4 Beziehungen zwischen den Maßen für die Intensität von Armut in individueller Betrachtung	93
3.3 Maße für die Intensität von Armut in gesamtheitlicher Betrachtung	94
3.3.1 Aggregation individueller Intensitäten	94
3.3.1.1 Gesamtintensitäten als Aggregationsergebnis	95
3.3.1.2 Mittlere Intensitäten als Aggregationsergebnis	101
3.3.1.3 Normierte Intensitäten als Aggregationsergebnis	107
3.3.1.4 Weitere relativierte Intensitäten als Aggregationsergebnis	114
3.3.1.5 Beziehungen zwischen den auf Aggregation individueller Intensitäten basierenden Maßen	115
3.3.2 Wohlfahrts-Lücken	116
3.3.2.1 Absolute Wohlfahrts-Lücken	116
3.3.2.2 Varianten absoluter Wohlfahrts-Lücken	118
3.3.2.3 Beziehungen zwischen absoluten Wohlfahrts-Lücken sowie zwischen absoluten Wohlfahrts-Lücken und anderen Armutsmaßen	127
4. Komplexe Armutsmaße in der Literatur	129
4.1 Das Maß von Sen	129
4.1.1 Konstruktion des Maßes von Sen	130
4.1.2 Kritische Würdigung des Maßes von Sen	134
4.2 Weitere komplexe Armutsmaße	138
4.3 Unmöglichkeitstheoreme	146
4.4 Armutsdominanz	149
5. Eignung der Maße zur Deckung des Informationsbedarfs bezüglich Armut	151

## VI. KONSEQUENZEN FÜR DIE EMPIRISCHE ARMUTSFORSCHUNG

1. Konsequenzen aus der begrenzten Leistungsfähigkeit des verfügbaren Instrumentariums	157
2. Konsequenzen unter zusätzlicher Berücksichtigung der Datensituation in der statistischen Praxis	160

VII. RESÜMEE	165
ANHANG	167
Übersicht I	168
Übersicht II	169
ZUSAMMENFASSUNG	170
SUMMARY	172
RÉSUMÉ	174
LITERATURVERZEICHNIS	176
NAMENVERZEICHNIS	190
SACHVERZEICHNIS	193